



Kinder- und Jugendarztpraxis
Dr. Andrea Seiler
Dr. Jasmin Pletl- Maar
Dr. Hajni Gabriele Graf
Neumühle 2
91056 Erlangen

Elternmerkblatt Urtikaria

Die Urtikaria oder Nesselsucht ist eine plötzlich auftretende, stark juckende Hautveränderung. Sie kommt und geht in kurzer Zeit an allen Körperstellen. Kinder sind sehr häufig davon betroffen. Hauptursache sind „normale“ Virusinfektionen. Allergien sind bei Kindern selten. Die Therapie richtet sich nach dem Schweregrad der Symptome und umfasst v.a. die Anwendung von Antiallergika. In aller Regel verschwindet die Urtikaria spontan nach einigen Tagen. Weitergehende Abklärungen sind nur bei wiederholten Symptomen oder chronischen Verläufen sinnvoll.

Definition:

Der Begriff Urtikaria beschreibt eine Hauterscheinung mit weißen „Buckeln“ und umgebender Rötung die stark juckt. Die typischen Einzelläsionen werden auch als Quaddeln bezeichnet. Da der Kontakt mit Brennnesseln genau gleiche Hautveränderungen hervorruft, wird die Krankheit auch Nesselsucht oder Nesselfieber genannt.

Eine Urtikaria kann nur einzelne Körperstellen betreffen oder auch den ganzen Körper und sie kann akut und einmalig oder aber chronisch auftreten. Die akute, einmalige Urtikaria kommt bei Kindern sehr häufig vor, wird aber oft nicht erkannt und verschwindet von selbst.

Ursachen:

Der Mechanismus, der zum Auftreten einer Urtikaria führt ist komplex.

Grob gesagt, werden von den Immunzellen in der Haut (speziell Mastzellen) vermehrt Entzündungssubstanzen (z.B. Histamin) ausgeschüttet. Übrigens bildet auch die Brennnessel Histamin, deshalb führt der Kontakt damit zu den gleichen Hauterscheinungen.

Mögliche Auslöser für diese Überreaktion des Immunsystems gibt es viele.

So kann z.B. eine Nahrungsmittelallergie, eine Bienengiftallergie oder ein Medikament dazu führen.

Bei Kindern sind diese Faktoren jedoch sehr selten. Viel häufiger ist eine „normale“ Virusinfektion (infektbedingte Urtikaria). Typischerweise findet sich also ein leichter Schnupfen, wenig Fieber oder etwas Durchfall gleichzeitig oder ein bis zwei Wochen vor der Urtikaria. Diese „normalen“ Infekte stimulieren das Immunsystem und dieses reagiert überempfindlich, „schießt“ sozusagen über das Ziel hinaus.

Nun führt jeder zusätzliche Stimulus zur Quaddelbildung, so z.B. Kälte, Wärme, Druck, Kratzen, Anstrengung, usw.

Dieser Zustand kann einige Tage anhalten und die Hautveränderungen kommen und gehen in dieser Zeit ständig.

Im Falle von chronischer Urtikaria (>30 Tage) liegt meistens eine Autoimmunerkrankung vor, die zur andauernden Überempfindlichkeit der Haut führt. Diese ist jedoch kaum nachzuweisen.

Symptome

Bei Kindern tritt die Urtikaria meist akut auf. Wie erwähnt, geht oft eine kleine Erkältung voraus und plötzlich klagt das Kind über Juckreiz und Hautausschlag. Kinder unter drei Jahren sind oft nur unruhig und weinerlich. Den Eltern fallen die Hautveränderungen dann z.B. beim Wickeln auf. Im Frühstadium kann man manchmal nur eine Hautrötung sehen, bei stärkerem Befall dann die Quaddeln und falls noch ausgeprägter eine großflächige Schwellung und Rötung. Jeder Körperteil kann betroffen sein. Wenn Augen und Mund befallen sind, ist dies besonders eindrücklich und wirkt bedrohlich für die Eltern.

Sehr selten können auch innere Organe (Halsweichteile oder Atemwege) anschwellen. Dies kommt v.a. bei allergischen Reaktionen, z.B. Bienen- oder Wespengiftallergien, vor. Zeichen dafür sind Atemnot und Husten.

Im Verlauf ist der Ausschlag sehr stark wechselnd. Häufig sieht der Arzt bei der Notfallkonsultation schon nichts mehr oder nur an einem anderen Körperteil.

Meistens verschwindet die Urtikaria innerhalb weniger Tage ohne Behandlung..

Diagnose:

Die Diagnose ist für den erfahrenen Kinderarzt anhand des Ausschlags problemlos zu stellen.

Da die akute Urtikaria harmlos und vorübergehend ist, lohnt sich die Suche nach der genauen Ursache nicht.

Sie ist ohnehin meist erfolglos, teuer und schmerzhaft (Hautteste oder Blutentnahme). Eine genauere Abklärung macht erst dann Sinn, wenn die Symptome über Wochen immer wieder auftreten oder chronisch (>30 Tage) vorkommen.

Behandlung:

Da die Ursache in der Akutphase unbekannt ist, konzentriert sich die Behandlung darauf, den Juckreiz und die Schwellung zu lindern. Dabei helfen beispielsweise kühle Kompressen (jedoch nicht bei kältebedingtem Nesselausschlag). Nesselsucht lässt sich medikamentös vor allem mit Antiallergika, so genannten Antihistaminika (z.B. Fenistil® Tropfen, Zyrtec, usw.) behandeln. Sie vermindern den Juckreiz und reduzieren die Schwellung. Lokale Medikamente wie z.B. Fenistil Gel eignen sich nur bei sehr leichtem Befall, da die Hautveränderungen sonst einfach an einem anderen Körperteil auftreten. Bei sehr hartnäckigem Befall kann auch der Einsatz von Kortisonpräparaten sinnvoll sein. Wenn sich die Quaddeln auf Augen, Lippen oder die oberen Luftwege ausdehnen, oder wenn Ihr Kind zum Zeitpunkt der Urtikariaentstehung Medikamente einnimmt, sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt hinzuziehen.

Prognose

Bei Kindern hält die Nesselsucht meist nur wenige Tage an und verschwindet spontan wieder. Falls allergieauslösende Substanzen bekannt sind, sollten Ihre Kinder diese unbedingt meiden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Merkblatt weiter geholfen zu haben.

Gute Besserung für Ihr Kind!

Ihr Praxisteam